

Stadtbezirkssteckbrief 2015

Mitte



Themen

Bevölkerungsentwicklung
Migration
Haushalte
Bevölkerungsbewegungen
Bevölkerungsindikatoren
Arbeitslose
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Wohnungsbautätigkeit

Impressum

© Stadt Münster

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

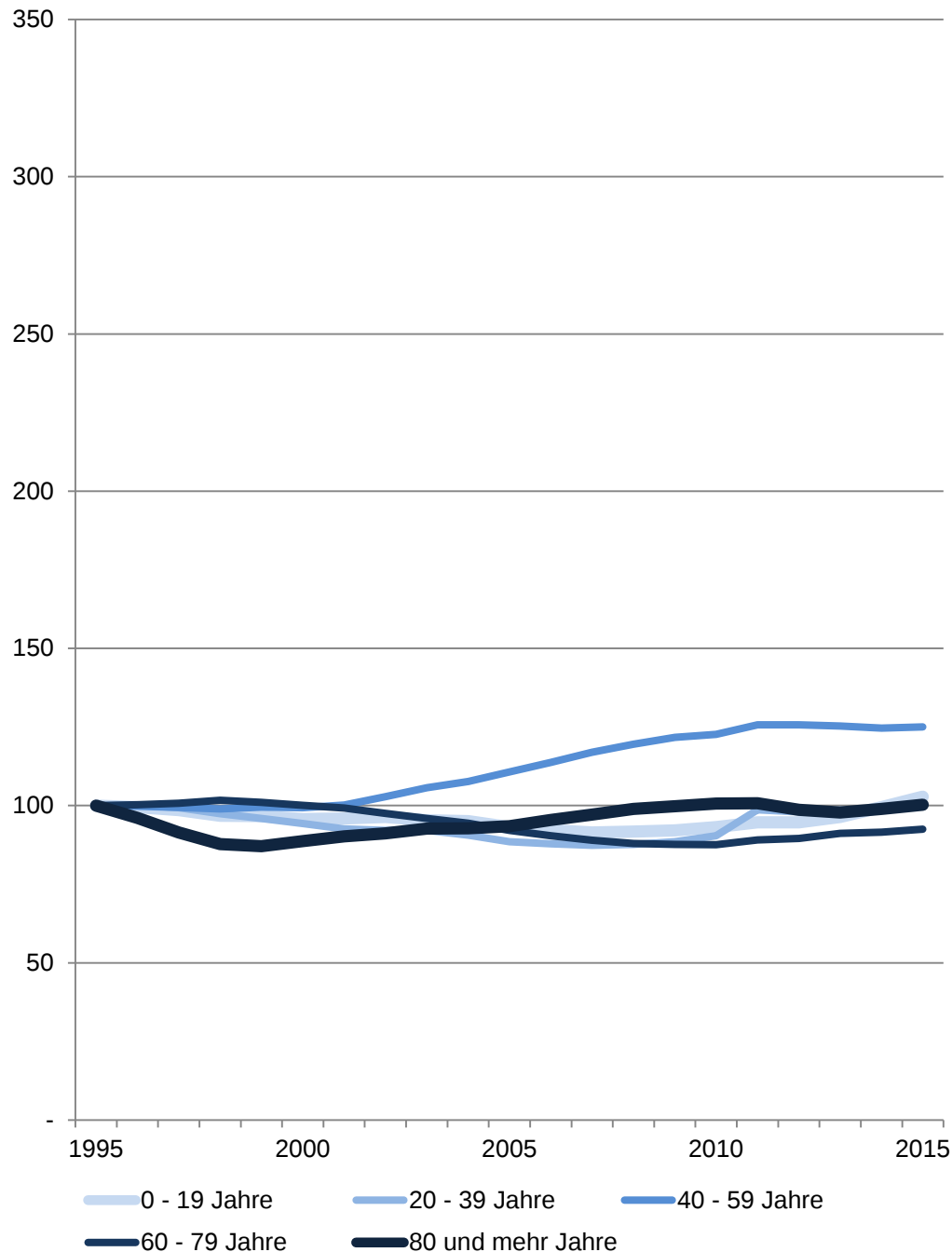
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik

Informationsmanagement und Statistikdienststelle

September 2016

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

1995 = 100



Mitte

Am 31.12.	Wohnberechtigte Bevölkerung im Stadtbezirk					
	Gesamt	davon im Alter von ... Jahren				
		0 - 19	20 - 39	40 - 59	60 - 79	80 und mehr
	Anzahl					
1995	119 879	15 770	54 020	24 040	19 576	6 473
1996	119 679	15 698	54 133	23 989	19 638	6 221
1997	118 721	15 543	53 638	23 900	19 719	5 921
1998	117 261	15 263	52 616	23 793	19 908	5 681
1999	116 397	15 240	51 823	23 916	19 778	5 640
2000	115 265	15 100	50 961	23 877	19 584	5 743
2001	114 488	15 122	50 018	24 082	19 425	5 841
2002	114 686	15 195	49 779	24 719	19 091	5 902
2003	114 967	15 033	49 752	25 411	18 769	6 002
2004	114 292	14 987	48 958	25 873	18 471	6 003
2005	113 216	14 699	47 837	26 605	18 025	6 050
2006	113 232	14 538	47 464	27 351	17 702	6 177
2007	113 476	14 423	47 218	28 120	17 426	6 289
2008	114 193	14 471	47 368	28 738	17 211	6 405
2009	115 209	14 526	47 819	29 251	17 152	6 461
2010	116 660	14 694	48 823	29 482	17 144	6 517
2011	122 432	14 934	53 315	30 224	17 439	6 520
2012	122 004	14 927	52 954	30 211	17 527	6 385
2013	122 764	15 203	53 269	30 115	17 843	6 334
2014	123 178	15 698	53 204	29 955	17 919	6 402
2015	124 908	16 223	54 035	30 053	18 107	6 490
	Anteil in %					
1995	100,0	13,2	45,1	20,1	16,3	5,4
2005	100,0	13,0	42,3	23,5	15,9	5,3
2015	100,0	13,0	43,3	24,1	14,5	5,2

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur Wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Grundlage zur Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung war bis 2010 die Volkszählung 1987. Aufgrund der zeitlichen Entfernung ergeben sich Ungenauigkeiten, die sich bei der Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung niederschlagen.

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

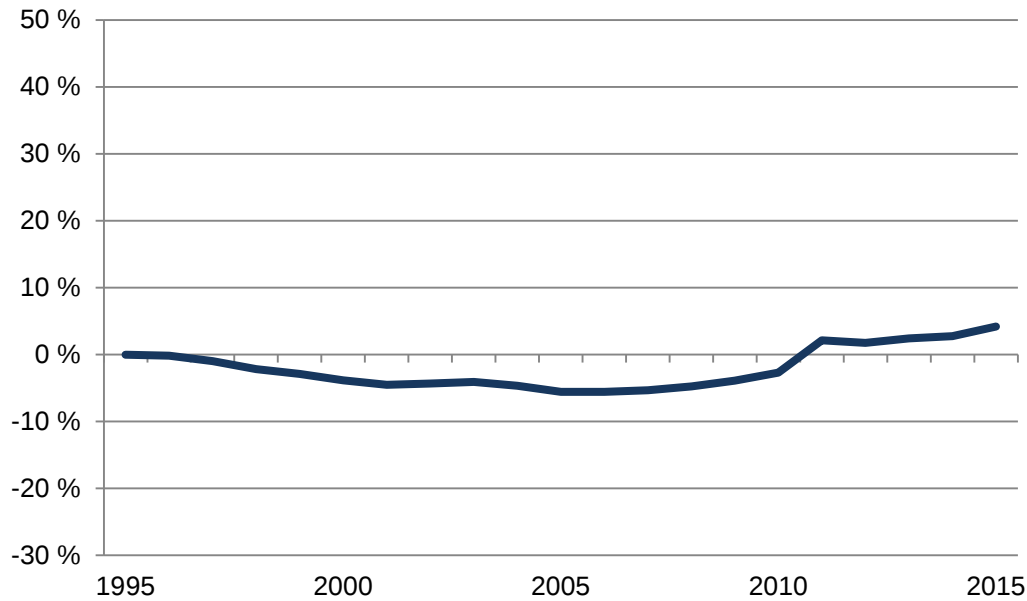
[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

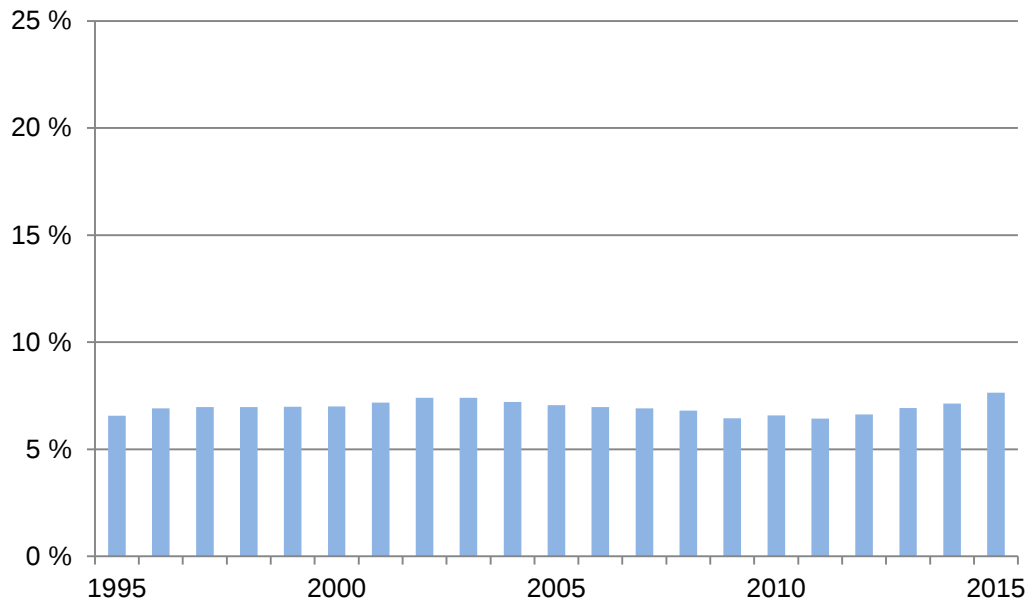
[Nutzungsbedingungen](#)

Bevölkerungsentwicklung insgesamt

1995 = 0 %



Bevölkerungsentwicklung Anteile der nicht deutschen Bevölkerung



Mitte

Am 31.12.	Wohnberechtigte Bevölkerung im Stadtbezirk		
	Gesamt	davon nach 1. Staatsangehörigkeit	
		deutsch	nicht deutsch
	Anzahl		
1995	119 875	111 997	7 878
1996	119 675	111 399	8 276
1997	118 717	110 443	8 274
1998	117 260	109 092	8 168
1999	116 396	108 264	8 132
2000	115 264	107 187	8 077
2001	114 487	106 271	8 216
2002	114 685	106 198	8 487
2003	114 967	106 449	8 518
2004	114 292	106 056	8 236
2005	113 216	105 212	8 004
2006	113 232	105 330	7 902
2007	113 476	105 626	7 850
2008	114 193	106 413	7 780
2009	115 209	107 779	7 430
2010	116 660	108 984	7 676
2011	122 432	114 549	7 883
2012	122 004	113 923	8 081
2013	122 764	114 257	8 507
2014	123 178	114 384	8 794
2015	124 908	115 361	9 547
	Anteil in %		
1995	100,0	93,4	6,6
2005	100,0	92,9	7,1
2015	100,0	92,4	7,6

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur Wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Grundlage zur Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung war bis 2010 die Volkszählung 1987. Aufgrund der zeitlichen Entfernung ergeben sich Ungenauigkeiten, die sich bei der Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung niederschlagen.

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

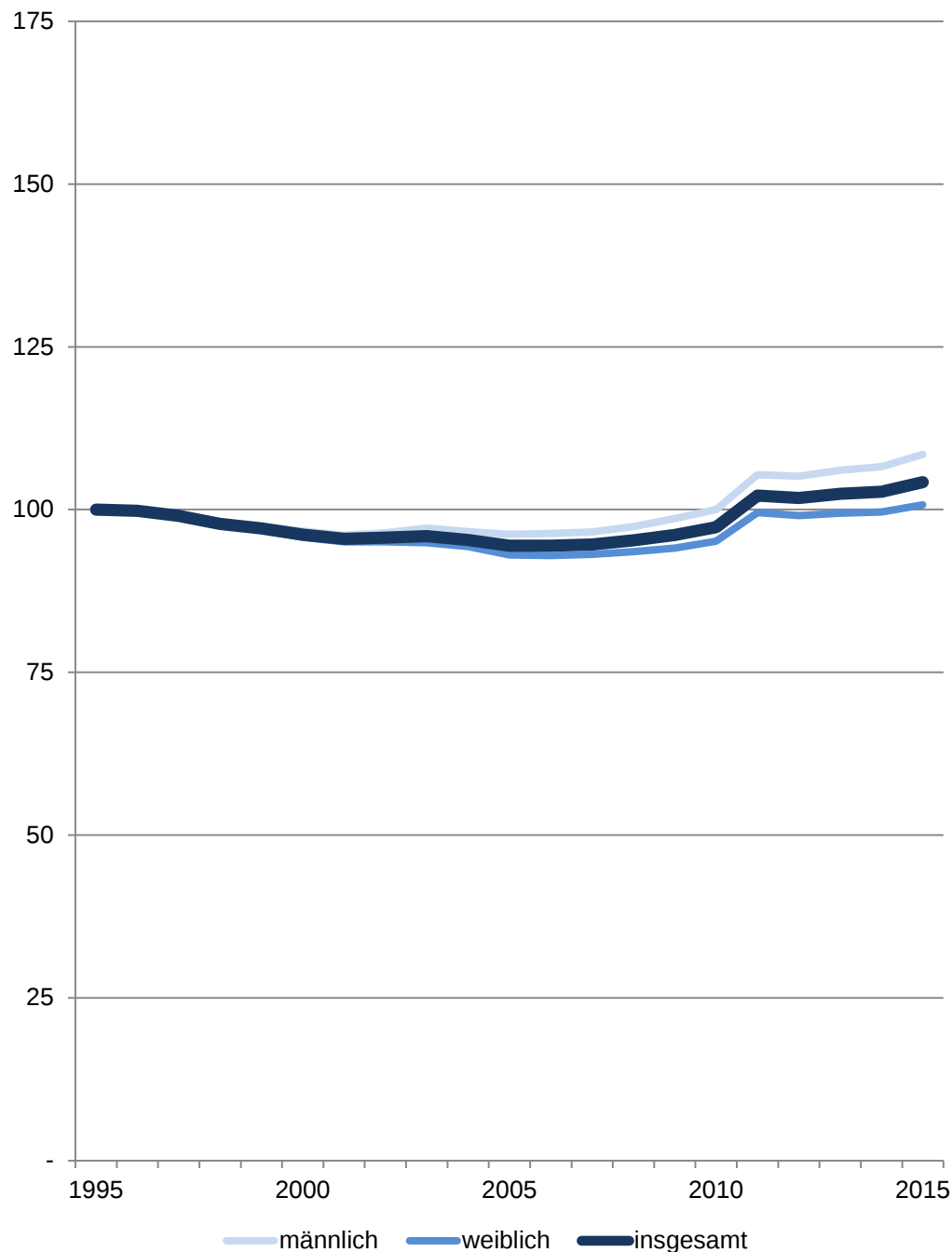
[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht

1995 = 100



Mitte

Am 31.12.	Wohnberechtigte Bevölkerung im Stadtbezirk		
	Gesamt	davon	
		männlich	weiblich
	Anzahl		
1995	119 879	53 710	66 169
1996	119 679	53 597	66 082
1997	118 721	53 274	65 447
1998	117 261	52 570	64 691
1999	116 397	52 314	64 083
2000	115 265	51 931	63 334
2001	114 488	51 600	62 888
2002	114 686	51 789	62 897
2003	114 967	52 174	62 793
2004	114 292	51 884	62 408
2005	113 216	51 654	61 562
2006	113 232	51 741	61 491
2007	113 476	51 853	61 623
2008	114 193	52 308	61 885
2009	115 209	52 965	62 244
2010	116 660	53 709	62 951
2011	122 432	56 576	65 856
2012	122 004	56 452	65 552
2013	122 764	56 960	65 804
2014	123 178	57 246	65 932
2015	124 908	58 271	66 637
	Anteil in %		
1995	100,0	44,8	55,2
2005	100,0	45,6	54,4
2015	100,0	46,7	53,3

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur Wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Grundlage zur Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung war bis 2010 die Volkszählung 1987. Aufgrund der zeitlichen Entfernung ergeben sich Ungenauigkeiten, die sich bei der Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung niederschlagen.

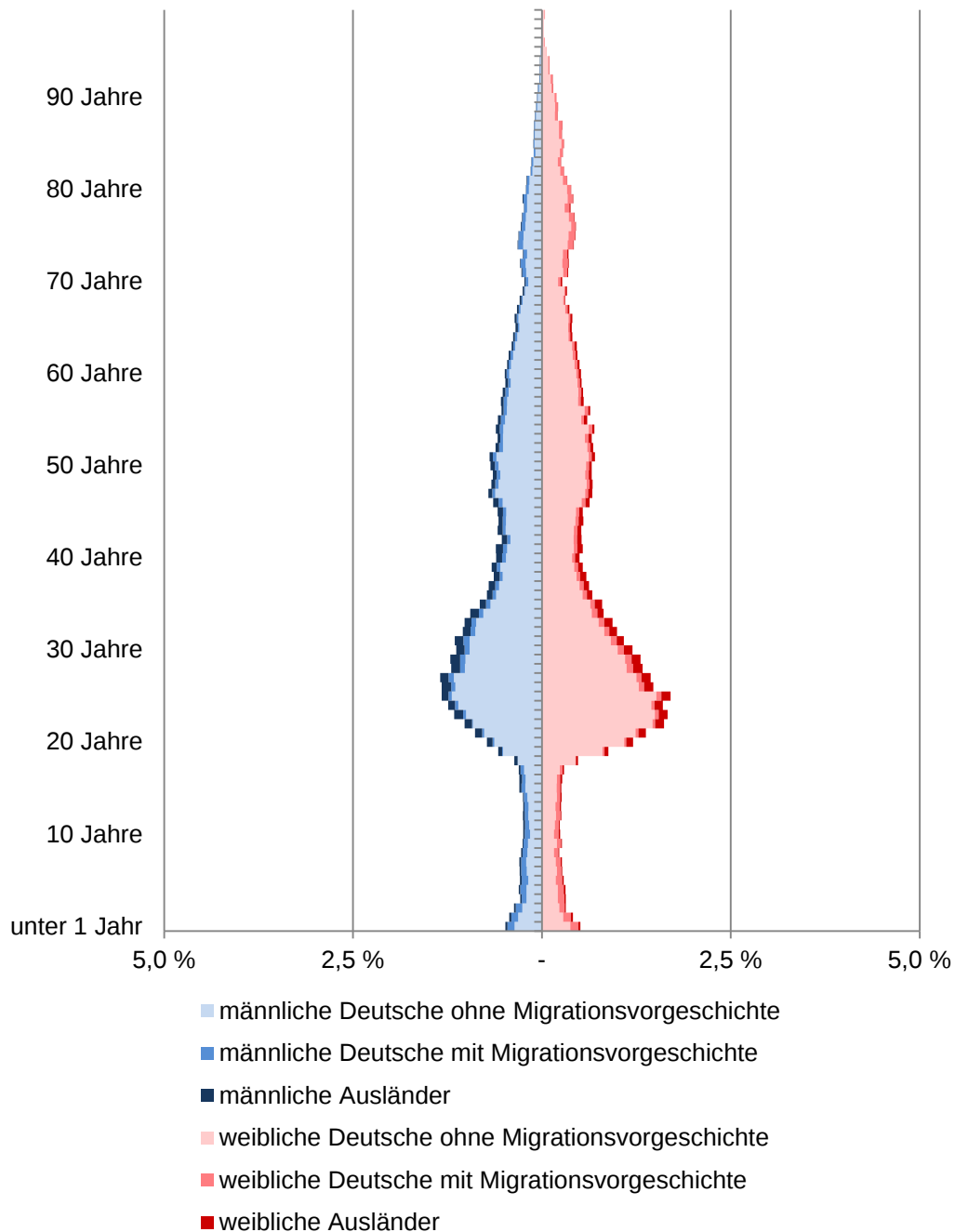
Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Altersstruktur nach Migrationsvorgeschichte 2015



Mitte

Am 31.12.	Wohnberechtigte Bevölkerung im Stadtbezirk					
	Gesamt	davon				
		ohne Migrations- vor- geschichte	mit Migrationsvorgeschichte			
			Insgesamt	davon		
				Ausländer	persönlicher Migrationsvorgeschichte	vererbter Migrationsvorgeschichte
Anzahl						
2006	113 232	94 875	18 357	7 902	8 387	2 068
2007	113 476	95 045	18 431	7 850	8 481	2 100
2008	114 193	95 675	18 518	7 780	8 544	2 194
2009	115 209	97 052	18 157	7 430	8 482	2 245
2010	116 660	98 111	18 549	7 676	8 493	2 380
2011	122 432	103 485	18 947	7 883	8 615	2 449
2012	122 004	102 974	19 030	8 081	8 464	2 485
2013	122 764	103 310	19 454	8 507	8 424	2 523
2014	123 178	103 452	19 726	8 794	8 308	2 624
2015	124 908	104 305	20 603	9 547	8 317	2 739

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur Wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Grundlage zur Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung war bis 2010 die Volkszählung 1987. Aufgrund der zeitlichen Entfernung ergeben sich Ungenauigkeiten, die sich bei der Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung niederschlagen.

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Migrationsvorgeschichte

Vertiefende Angaben und Definitionen zur Migrationsvorgeschichte in der Stadt Münster

Ausländer

Als Ausländer gelten die Personen, die eine fremde 1. Staatsangehörigkeit besitzen, staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit nicht geklärt ist.

Deutsche mit persönlicher Migrationsvorgeschichte

Hierzu gehören Heimatvertriebene, Aussiedler/Spätaussiedler und weitere Eingebürgerte.

Deutsche mit vererbter Migrationsvorgeschichte

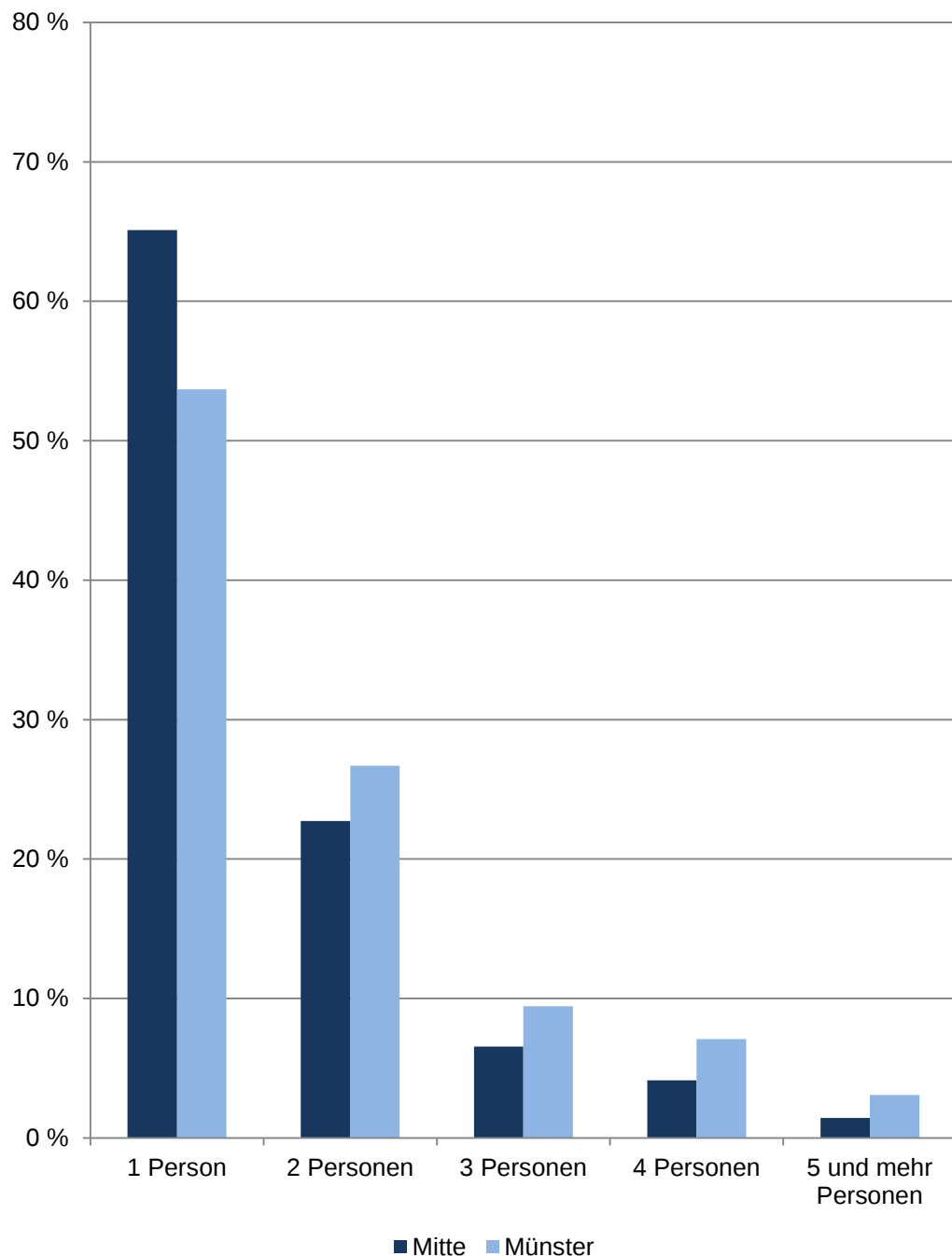
Deutsche Kinder ohne persönliche, aber mit vererbter Migrationsvorgeschichte. Kinder, die mit Eltern aus dem definierten Personenkreis (Ausländer, Aussiedler/Spätaussiedler, Heimatvertriebene und weitere Eingebürgerte) im selben Haushalt leben, haben ebenfalls eine Migrationsvorgeschichte. Hierbei reicht es, wenn ein Elternteil eine Migrationsvorgeschichte hat.

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Anteile der Haushaltegrößen 2015 im Stadtbezirk und in Münster



Mitte

Am 31.12.	Haushalte der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk					
	Gesamt	davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl					
2005	69 329	43 591	16 264	4 975	3 307	1 192
2006	69 526	43 858	16 253	4 936	3 263	1 216
2007	69 885	44 225	16 318	4 949	3 186	1 207
2008	70 118	44 044	16 627	5 033	3 230	1 184
2009	71 030	44 749	16 820	5 140	3 170	1 151
2010	71 954	45 523	16 983	5 101	3 222	1 125
2011	77 416	50 343	17 620	5 130	3 196	1 127
2012	77 291	50 291	17 658	5 072	3 168	1 102
2013	77 905	50 774	17 768	5 084	3 180	1 099
2014	78 086	50 786	17 838	5 141	3 203	1 118
2015	79 137	51 531	17 991	5 195	3 276	1 144
	Anteil in %					
2015	100,0	65,1	22,7	6,6	4,1	1,4

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Zur Wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt. Grundlage zur Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung war bis 2010 die Volkszählung 1987. Aufgrund der zeitlichen Entfernung ergeben sich Ungenauigkeiten, die sich bei der Berechnung der Wohnberechtigten Bevölkerung niederschlagen.

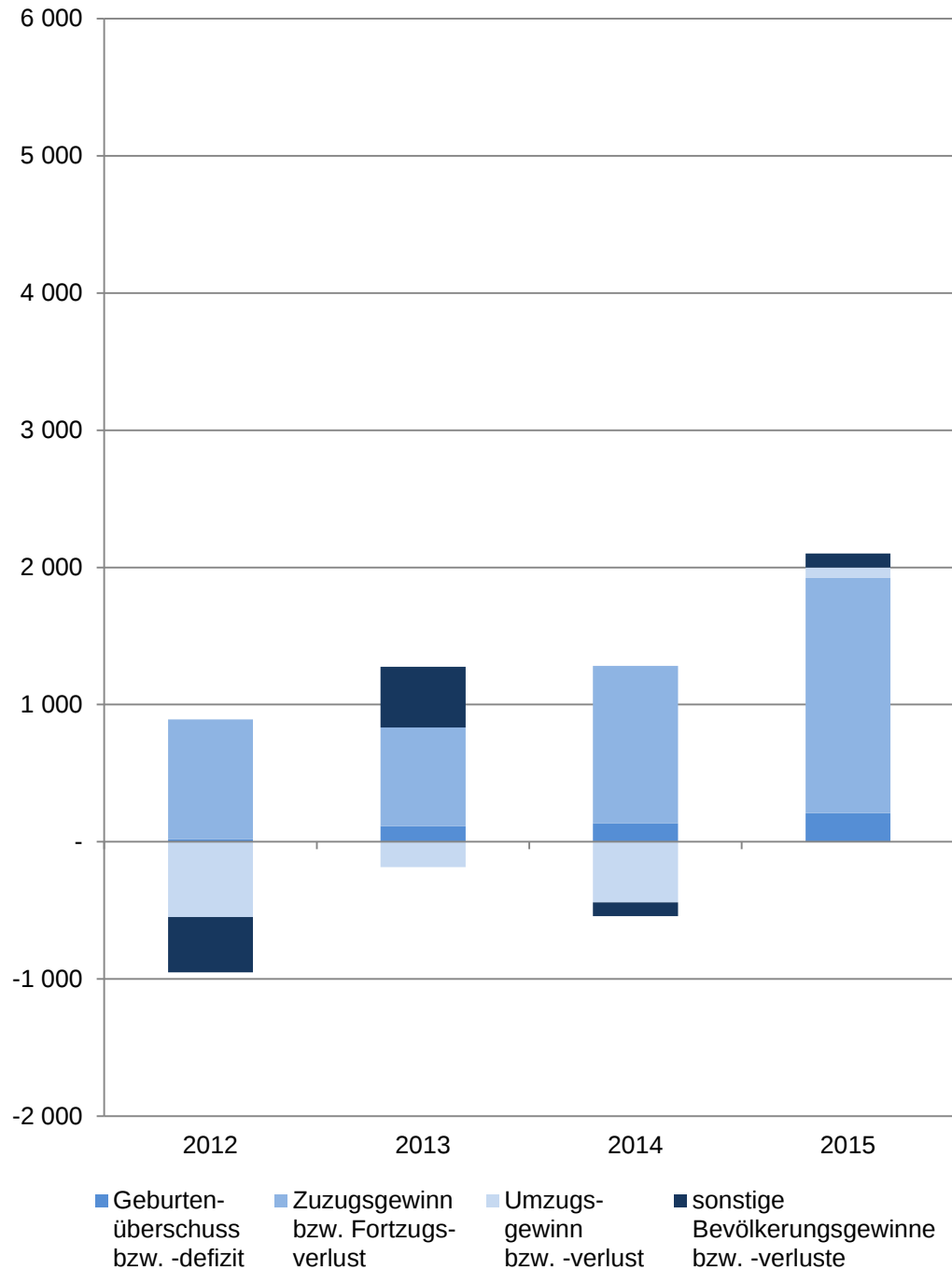
Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Haushalt

Der Begriff „Haushalt“ wird hier als „Personen, die aufgrund von Indizien, die aus dem Melderegister gewonnen wurden, zusammen wohnen und leben“ verstanden. Diese so zu Haushalten zusammengeführten Personen entsprechen dem Typ des Wohnhaushaltes. Gemeinsames Wirtschaften kann bei dieser Form der Bildung von Haushalten nicht unterstellt werden.

Bei der vorliegenden Betrachtung werden Personen ohne eigene Haushaltsführung („Personen in Anstalten“) von der Generierung ausgeschlossen.

Saldierte Bevölkerungsbewegungen im Stadtbezirk



Mitte

Im Jahr	Saldierte Bevölkerungsbewegungen der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk				
	Gesamt	davon			
		Geburten- überschuss bzw. -defizit	Zuzugs- gewinn bzw. Fortzugs- verlust	Umzugs- gewinn bzw. -verlust	sonstige Bevölkerungs- gewinne bzw. -verluste
2012	- 59	+ 18	+ 875	- 549	- 403
2013	+ 1 091	+ 115	+ 719	- 184	+ 441
2014	+ 741	+ 133	+ 1 150	- 441	- 101
2015	+ 2 102	+ 209	+ 1 714	+ 75	+ 104

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Geburtenüberschuss bzw. -defizit

Geburten abzüglich der Sterbefälle

Zuzugsgewinn bzw. Fortzugsverlust

Wanderungen über die Stadtgrenze; Zuzüge abzüglich Fortzüge

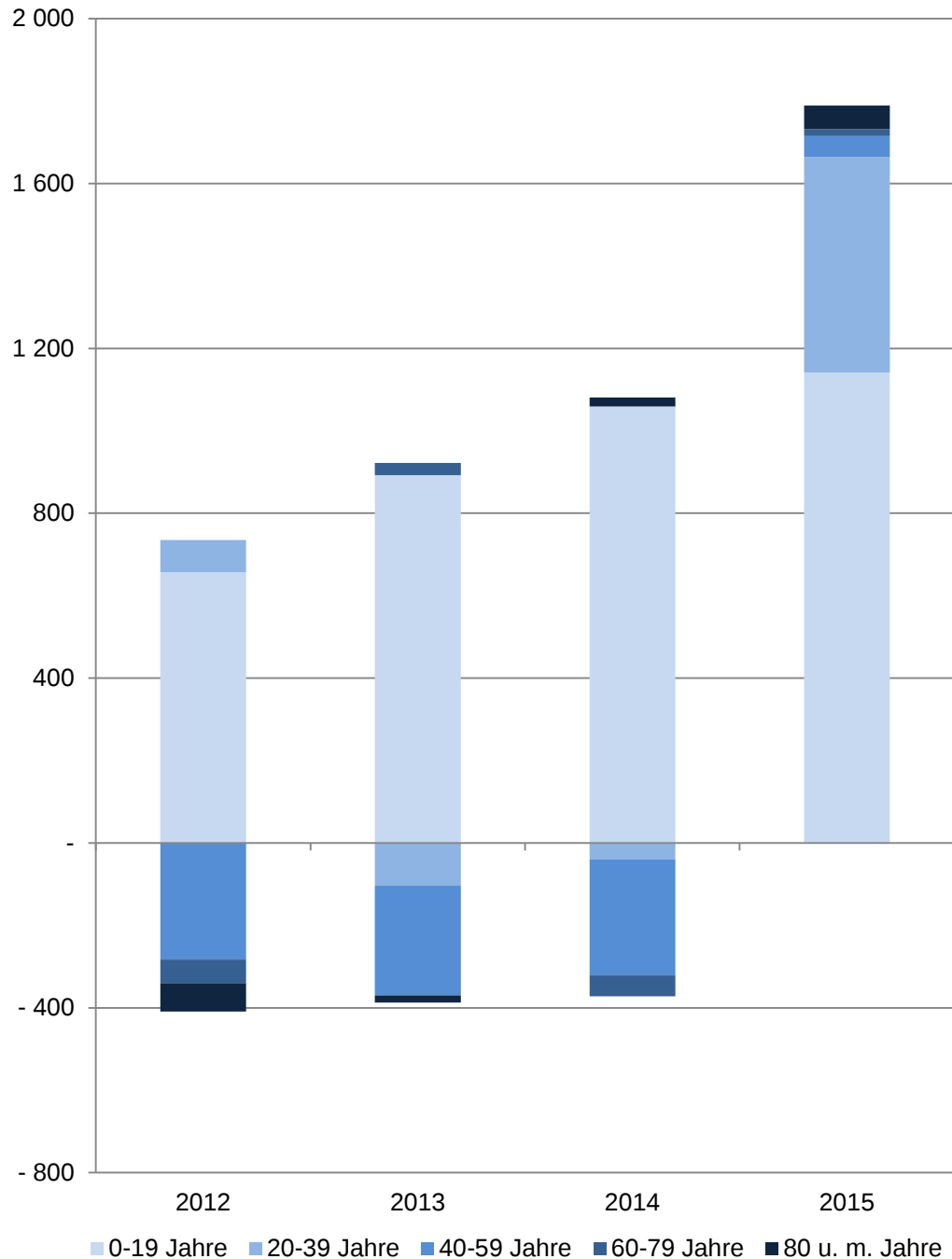
Umzugsgewinn bzw. -verlust

Wanderungen innerhalb der Stadtgrenze; Binnenzuzüge abzüglich Binnenfortzüge

sonstige Bevölkerungsgewinne bzw. -verluste

Beispielsweise: Abmeldungen von Amts wegen, Gründung einer weiteren Wohnung in Münster

Wanderungssalden nach Altersgruppen im Stadtbezirk



Mitte

Im Jahr	Wanderungssaldo der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk					
	Gesamt	in der Altersgruppe von ... Jahren				
		0 - 19	20 - 39	40 - 59	60 - 79	80 und mehr
	Anzahl					
2012	+ 326	+ 657	+ 78	- 283	- 57	- 69
2013	+ 535	+ 892	- 104	- 266	+ 30	- 17
2014	+ 709	+ 1 059	- 40	- 281	- 51	+ 22
2015	+ 1 789	+ 1 142	+ 522	+ 51	+ 17	+ 57

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

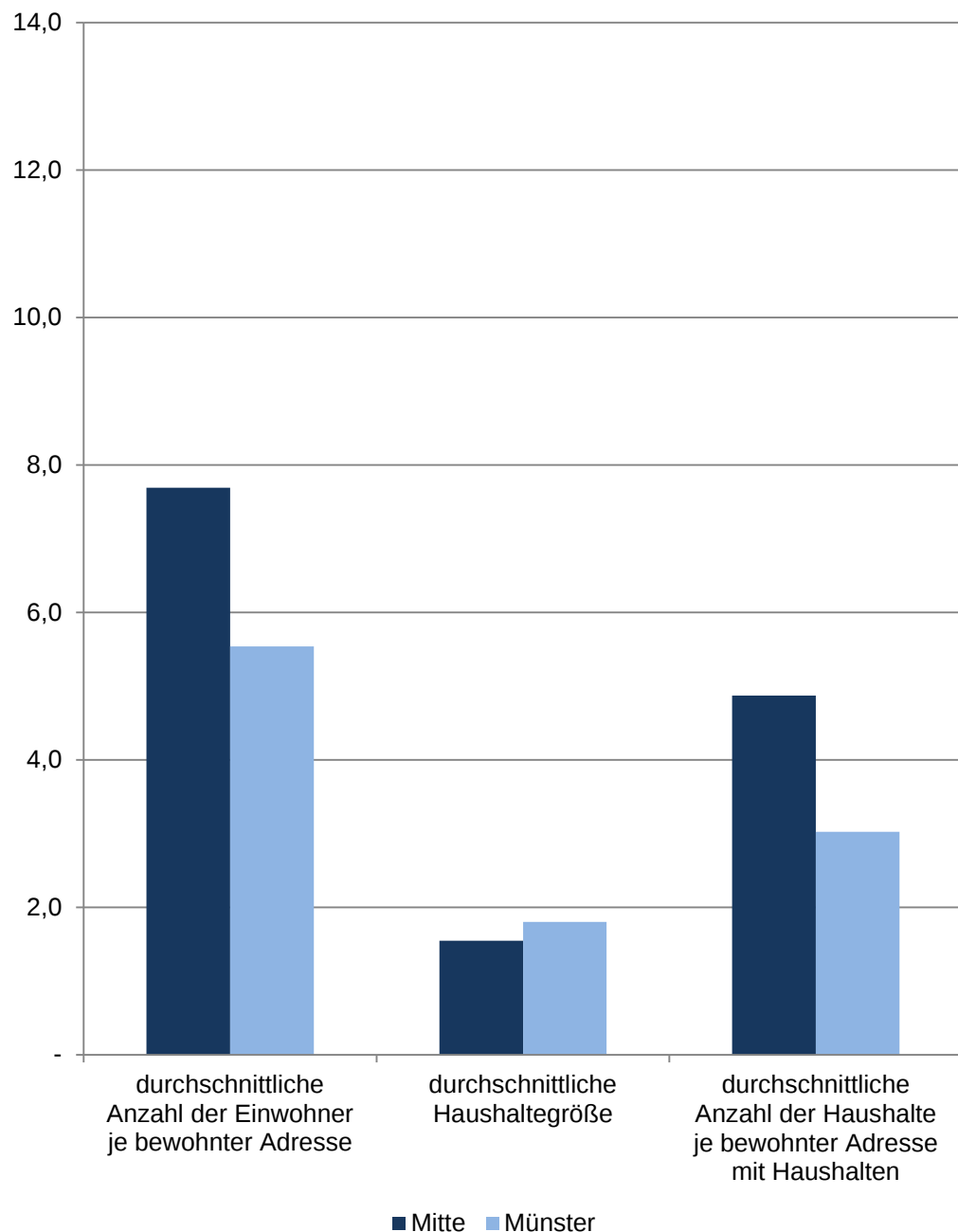
Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Wanderungen

Zu den Wanderungen zählen: Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze sowie Umzüge innerhalb des Stadtgebietes. $\text{Wanderungssaldo} = (\text{Zuzüge} + \text{Binnenzuzüge}) - (\text{Fortzüge} + \text{Binnenfortzüge})$

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Dichte



Mitte

Am 31.12.	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Dichte -				
	durch- schnittliche Anzahl der Einwohner je ha	durch- schnittliche Anzahl der Einwohner je km²	durch- schnittliche Anzahl der Einwohner je bewohnter Adresse	durch- schnittliche Haushalte- größe	durch- schnittliche Anzahl der Haushalte je bewohnter Adresse mit Haushalten
	Personen				
2011	51,12	5 112,36	7,68	1,55	4,85
2012	50,94	5 094,48	7,63	1,54	4,83
2013	51,26	5 126,22	7,64	1,54	4,85
2014	51,44	5 143,51	7,63	1,54	4,84
2015	52,16	5 215,74	7,69	1,55	4,87

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

ha

Hektar; Fläche von 100 m mal 100 m

km²

Quadratkilometer; Fläche von 1 000 m mal 1 000 m

bewohnte Adresse

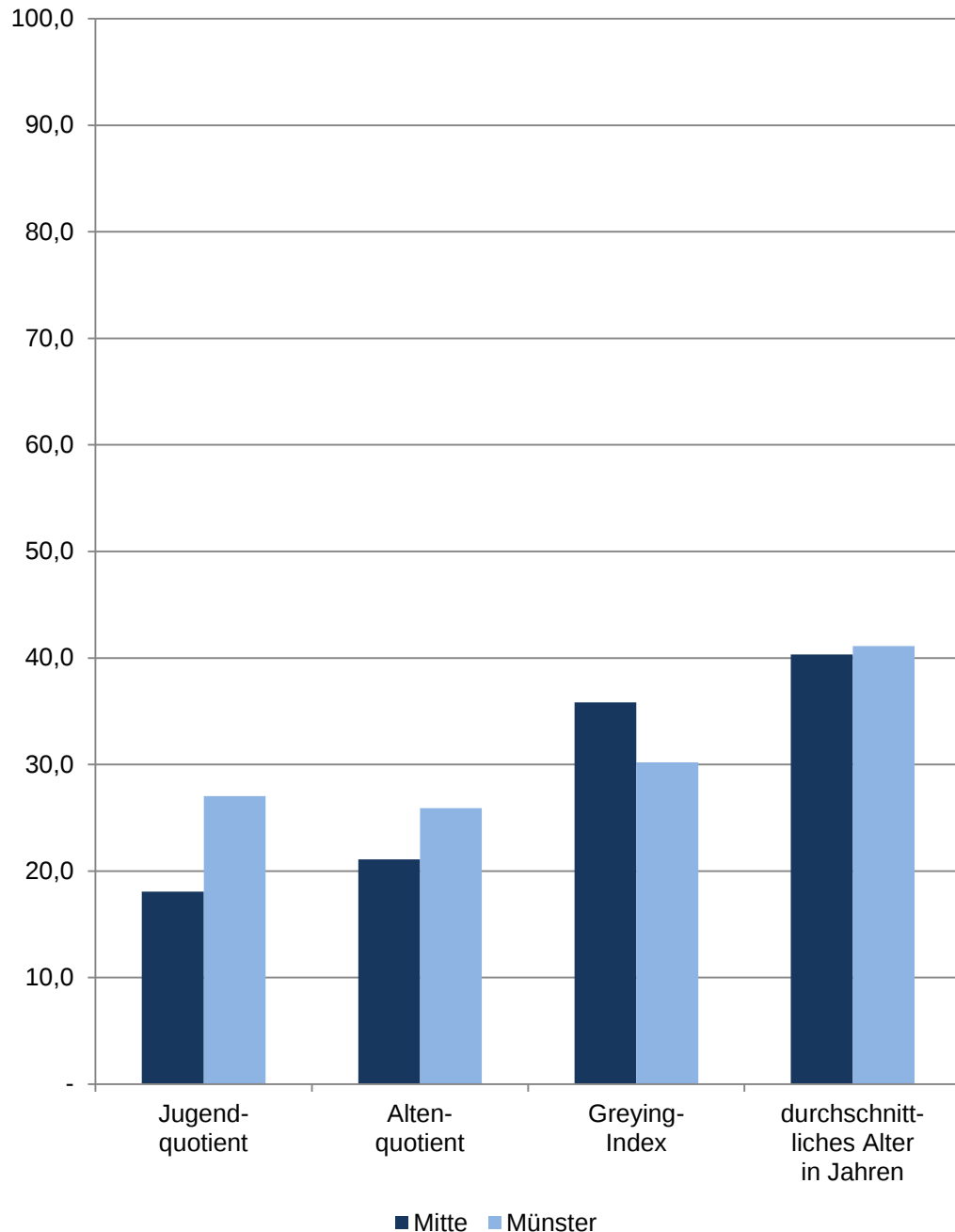
Straße mit Hausnummer und gegebenenfalls mit Hausnummernzusatz, an der Personen gemeldet sind.

Haushalte

Der Begriff „Haushalt“ wird hier als „Personen, die aufgrund von Indizien, die aus dem Melderegister gewonnen wurden, zusammen wohnen und leben“ verstanden. Diese so zu Haushalten zusammengeführten Personen entsprechen dem Typ des Wohnhaushaltes. Gemeinsames Wirtschaften kann bei dieser Form der Bildung von Haushalten nicht unterstellt werden.

Bei der vorliegenden Betrachtung werden Personen ohne eigene Haushaltsführung („Personen in Anstalten“) von der Generierung ausgeschlossen.

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Alter



Mitte

Am 31.12.	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Alter -				
	Jugend- quotient	Alten- quotient	Billeter J	Greying- Index	durchschnitt- liches Alter in Jahren
2011	16,91	21,70	-0,36	37,39	40,40
2012	16,93	21,47	-0,37	36,43	40,48
2013	17,16	21,41	-0,38	35,50	40,50
2014	17,73	21,41	-0,38	35,73	40,45
2015	18,08	21,11	-0,39	35,84	40,34

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Jugendquotient

Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 0 - 19 Jahren dividiert durch die Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 20 - 64 Jahren

Altenquotient

Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren dividiert durch die Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 20 - 64 Jahren.

Billeter J

Differenz der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 0 -14 Jahren abzüglich der Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 50 und mehr Jahren dividiert durch die Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 15 - 49 Jahren.

Greying-Index

Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 80 und mehr Jahren dividiert durch die Anzahl der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 60 - 79 Jahren.

Durchschnittliches Alter in Jahren

Das durchschnittliche Alter der Wohnberechtigten Bevölkerung errechnet sich wie folgt:

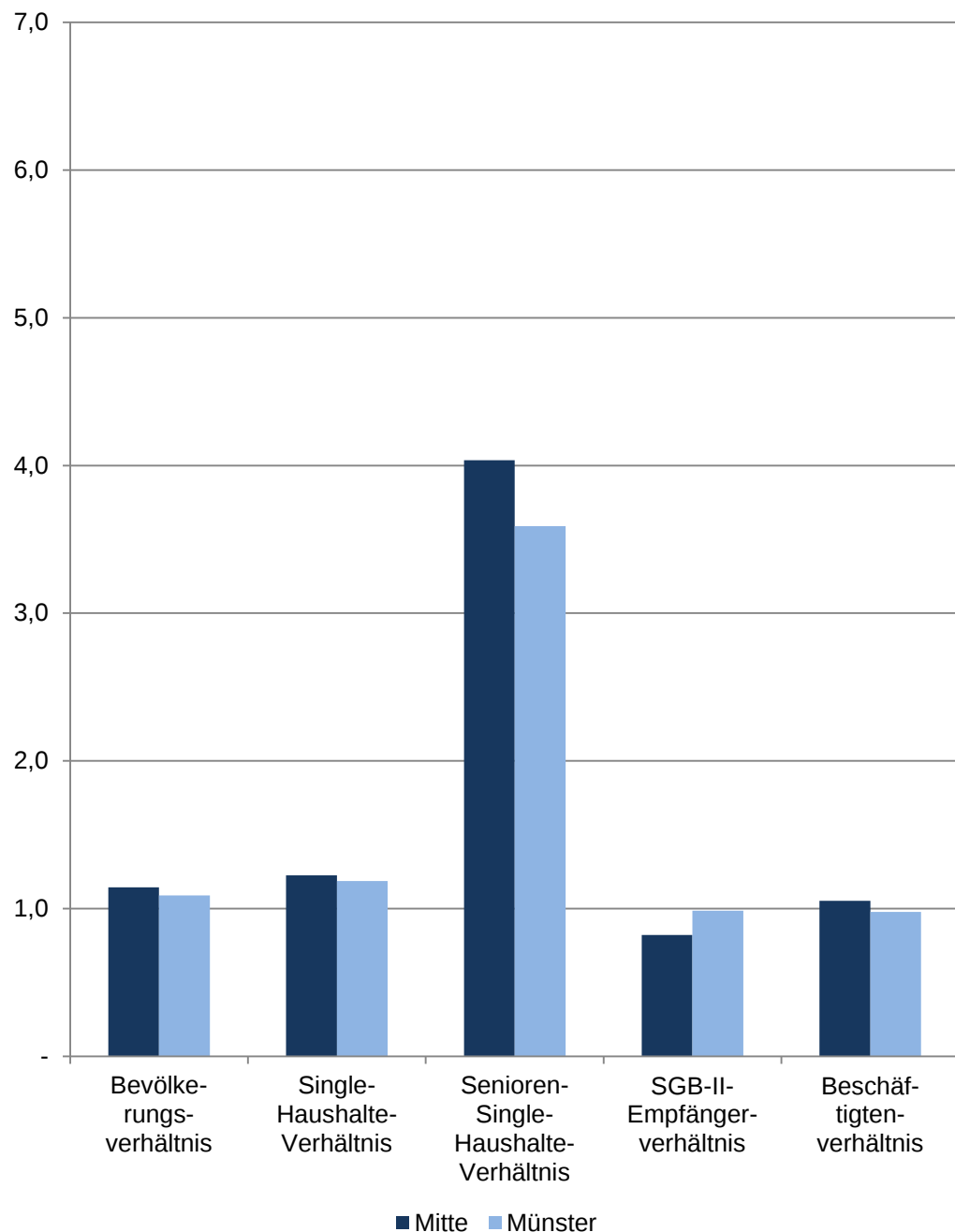
$$((\text{Altersjahrgang} + 0,5) * \text{Anzahl der Personen des Jahrgangs}) / \text{alle Personen}$$

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Geschlechterverhältnisse



Mitte

Am 31.12.	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Geschlechterverhältnisse -				
	Bevölkerungs- verhältnis	Single- Haushalte- Verhältnis	Senioren- Single- Haushalte- Verhältnis	SGB-II- Empfänger- verhältnis	Beschäftigten- verhältnis
2011	1,17	1,25	5,26	ab 2014	1,07
2012	1,16	1,25	4,78	neue	1,07
2013	1,16	1,24	4,54	Definition	1,07
2014	1,15	1,24	4,16	0,83	1,07
2015	1,14	1,23	4,04	0,82	1,05

Quellen: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung;
SGB-II-Empfänger- und Beschäftigtenstatistik: Bundesagentur für Arbeit

Geschlechterverhältnis

Rechnerisches Verhältnis; Formel: Anzahl der weiblichen Personen dividiert durch die Anzahl der männlichen Personen.

Ist das Ergebnis...

... kleiner als 1, überwiegen die männlichen Personen.

... genau 1, ist das Verhältnis ausgewogen.

... größer als 1, überwiegen die weiblichen Personen.

Je näher das Ergebnis an 1 ist, desto ausgewogener ist das rechnerische Geschlechterverhältnis.

Bevölkerungsverhältnis

Anzahl der weiblichen Wohnberechtigten Bevölkerung dividiert durch die Anzahl der männlichen Wohnberechtigten Bevölkerung

Single-Haushalte-Verhältnis

Anzahl der weiblichen 1-Personen Haushalte der Wohnberechtigten Bevölkerung dividiert durch die Anzahl der männlichen 1-Personen-Haushalte der Wohnberechtigten Bevölkerung

Senioren-Single-Haushalte-Verhältnis

Anzahl der weiblichen 1-Personen Haushalte der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 75 und mehr Jahren dividiert durch die Anzahl der männlichen 1-Personen-Haushalte der Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 75 und mehr Jahren

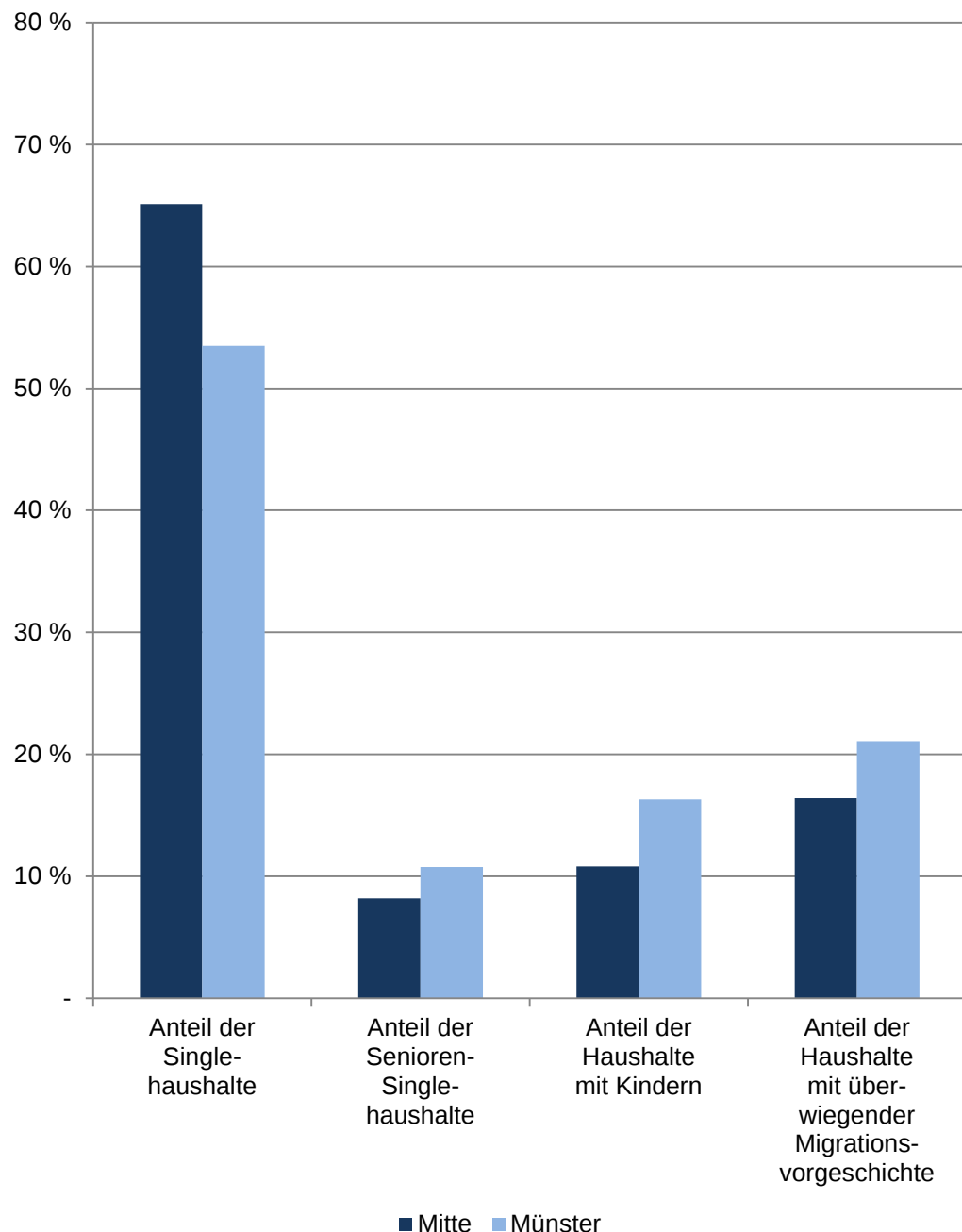
SGB-II-Empfängerverhältnis

Anzahl der weiblichen SGB-II-Empfänger dividiert durch die Anzahl der männlichen SGB-II-Empfänger

Beschäftigtenverhältnis

Anzahl der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Münster dividiert durch die Anzahl der männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Münster

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Haushalte



Mitte

Am 31.12.	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Haushalte -				
	Anteil der Single- haushalte	Anteil der Senioren- Single- haushalte	Anteil der Haushalte mit Kindern	Anteil der Haus- halte mit über- wiegender Migrations- vorgeschichte	durch- schnittliche Haushalte- größe
	in %				Personen
2011	65,03	8,29	10,67	15,59	1,55
2012	65,07	8,12	10,68	15,72	1,54
2013	65,17	8,09	10,60	16,05	1,54
2014	65,04	8,30	10,75	16,04	1,54
2015	65,12	8,19	10,82	16,40	1,55

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Haushalte

Der Begriff "Haushalt" wird hier als "Personen, die aufgrund von Indizien, die aus dem Melderegister gewonnen wurden, zusammen wohnen und leben" verstanden. Diese so zu Haushalten zusammengeführten Personen entsprechen dem Typ des Wohnhaushaltes. Gemeinsames Wirtschaften kann bei dieser Form der Bildung von Haushalten nicht unterstellt werden.

Bei der vorliegenden Betrachtung werden Personen ohne eigene Haushalteführung ("Personen in Anstalten") von der Generierung ausgeschlossen.

Anteil der Singlehaushalte

Anteil der 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten

Anteil der Senioren-Single-Haushalte

Anteil der 1-Personen-Haushalte im Alter von 75 und mehr Jahren an allen Haushalten

Anteil der Haushalte mit Kindern

Anteil der Haushalte, in denen minderjährige Kinder leben, an allen Haushalten

Anteil der Haushalte mit überwiegender Migrationsvorgeschichte

Anteil der Haushalte, bei denen mindestens 50 % der Haushaltemitglieder eine [Migrationsvorgeschichte](#) haben, an allen Haushalten

durchschnittliche Haushaltegröße

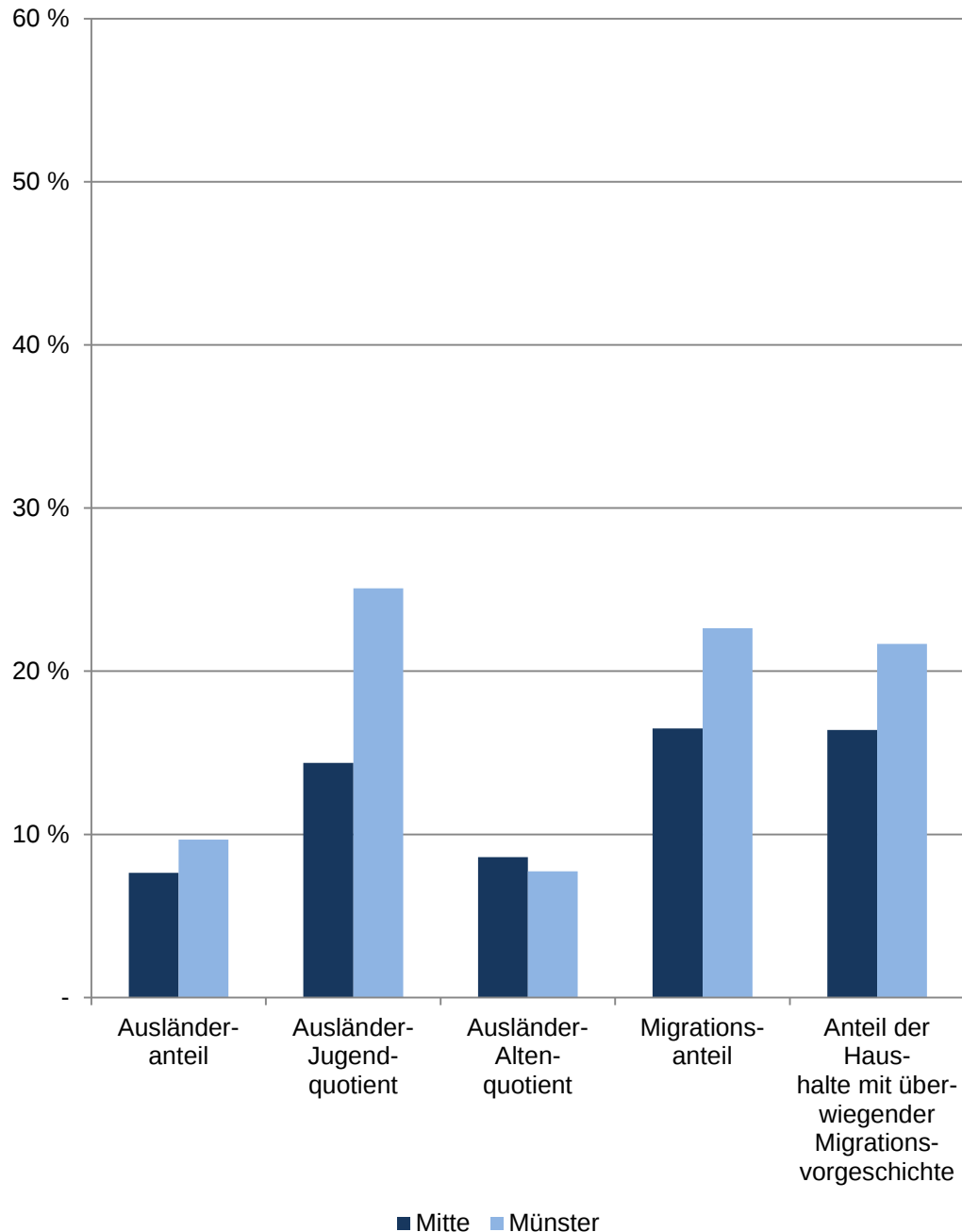
Anzahl der Personen, die durchschnittlich einen Haushalt bilden

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Migration



Mitte

Am 31.12.	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Migration -				
	Ausländer- anteil	Ausländer- Jugend- quotient	Ausländer- Alten- quotient	Migrations- anteil	Anteil der Haus- halte mit über- wiegender Migrations- vorgeschichte
	in %				
2011	6,44	11,78	8,33	15,48	15,59
2012	6,62	11,05	8,32	15,60	15,72
2013	6,93	11,84	8,65	15,85	16,05
2014	7,14	12,96	8,69	16,01	16,04
2015	7,64	14,38	8,60	16,49	16,40

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.

Ausländeranteil

Anteil der Nicht-Deutschen an der Gesamtbevölkerung

Ausländer-Jugendquotient

Anzahl der nicht deutschen Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 0 - 19 Jahren dividiert durch die Anzahl der nicht deutschen Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 20 - 64 Jahren * 100.

Ausländer-Altenquotient

Anzahl der nicht deutschen Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren dividiert durch die Anzahl der nicht deutschen Wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 18 - 64 Jahren *100.

Migrationsanteil

Anteil der Bevölkerung mit [Migrationsvorgeschichte](#) an der Gesamtbevölkerung

Anteil der [Haushalte](#) mit überwiegender Migrationsvorgeschichte

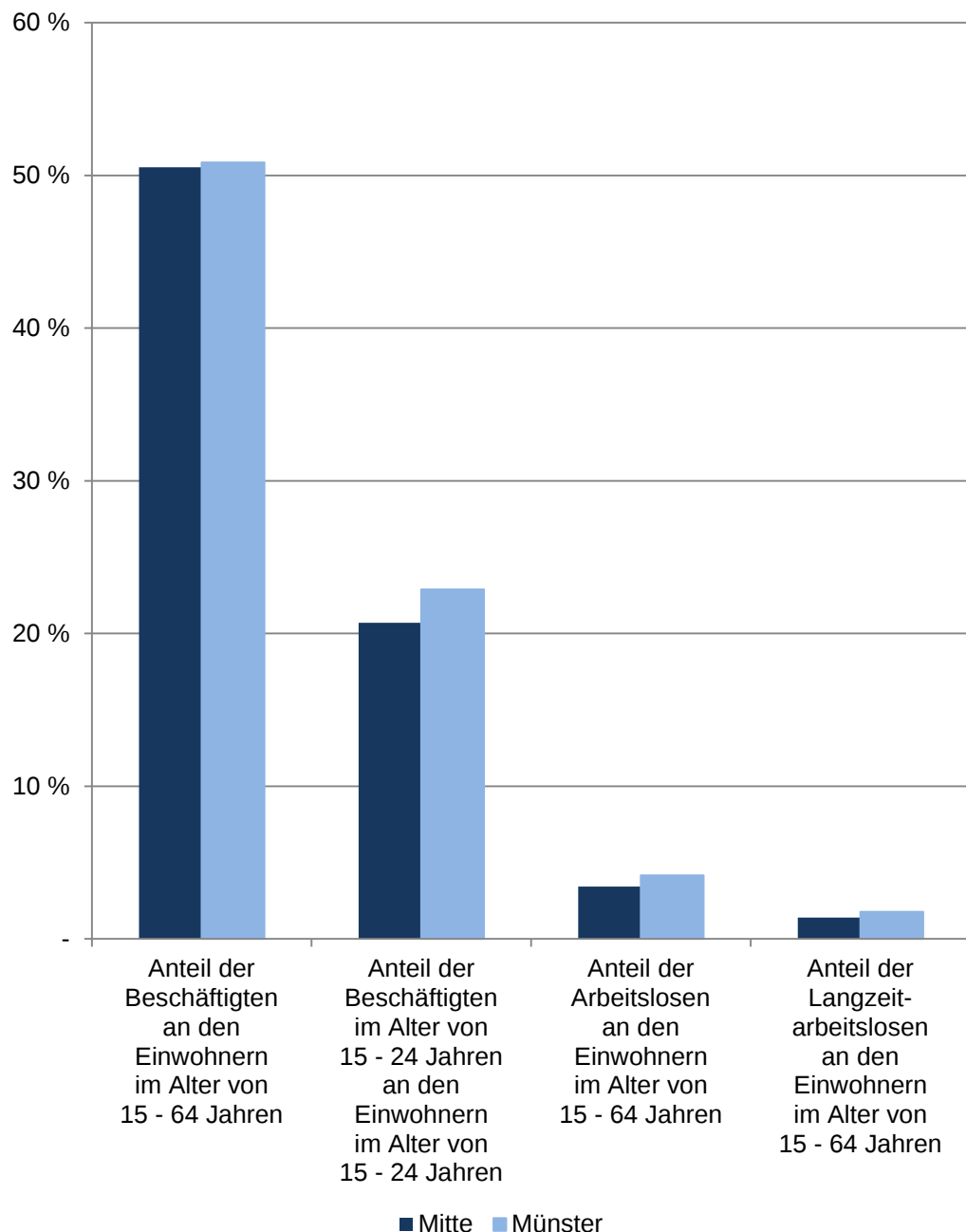
Anteil der Haushalte, bei denen mindestens 50 % der Haushaltemitglieder eine Migrationsvorgeschichte haben, an allen Haushalten

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Erwerbstätigkeit



Mitte

De- zem- ber	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Erwerbstätigkeit -				
	Anteil der Beschäftigten an den Einwohnern im Alter von 15 - 64 Jahren	Anteil der Beschäftigten im Alter von 15 - 24 Jahren an den Einwohnern im Alter von 15 - 24 Jahren	Verhältnis der Beschäftigten zu den Arbeitslosen	Anteil der Arbeitslosen an den Einwohnern im Alter von 15 - 64 Jahren	Anteil der Langzeit-arbeitslosen an den Einwohnern im Alter von 15 - 64 Jahren
	in %	in %		in %	in %
2011	47,51	22,01	14,43	3,29	unbekannt
2012	48,56	22,00	13,62	3,56	1,19
2013	49,06	21,41	13,71	3,58	1,27
2014	50,33	21,65	14,36	3,51	1,35
2015	50,52	20,71	14,69	3,44	1,40

Quellen: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Beschäftigte und Arbeitslose: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet.
Stichtag: 31.12.

Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Münster am 31.12.

Arbeitslose

Arbeitssuchende, die in keinem umfassenden Beschäftigungsverhältnis stehen und persönlich bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind. Stichtag: 15.12.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren. Stichtag: 15.12.

Verhältnis der Beschäftigten zu den Arbeitslosen

Rechnerisches Verhältnis; Formel: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu der Anzahl der Arbeitslosen.

Ist das Ergebnis...

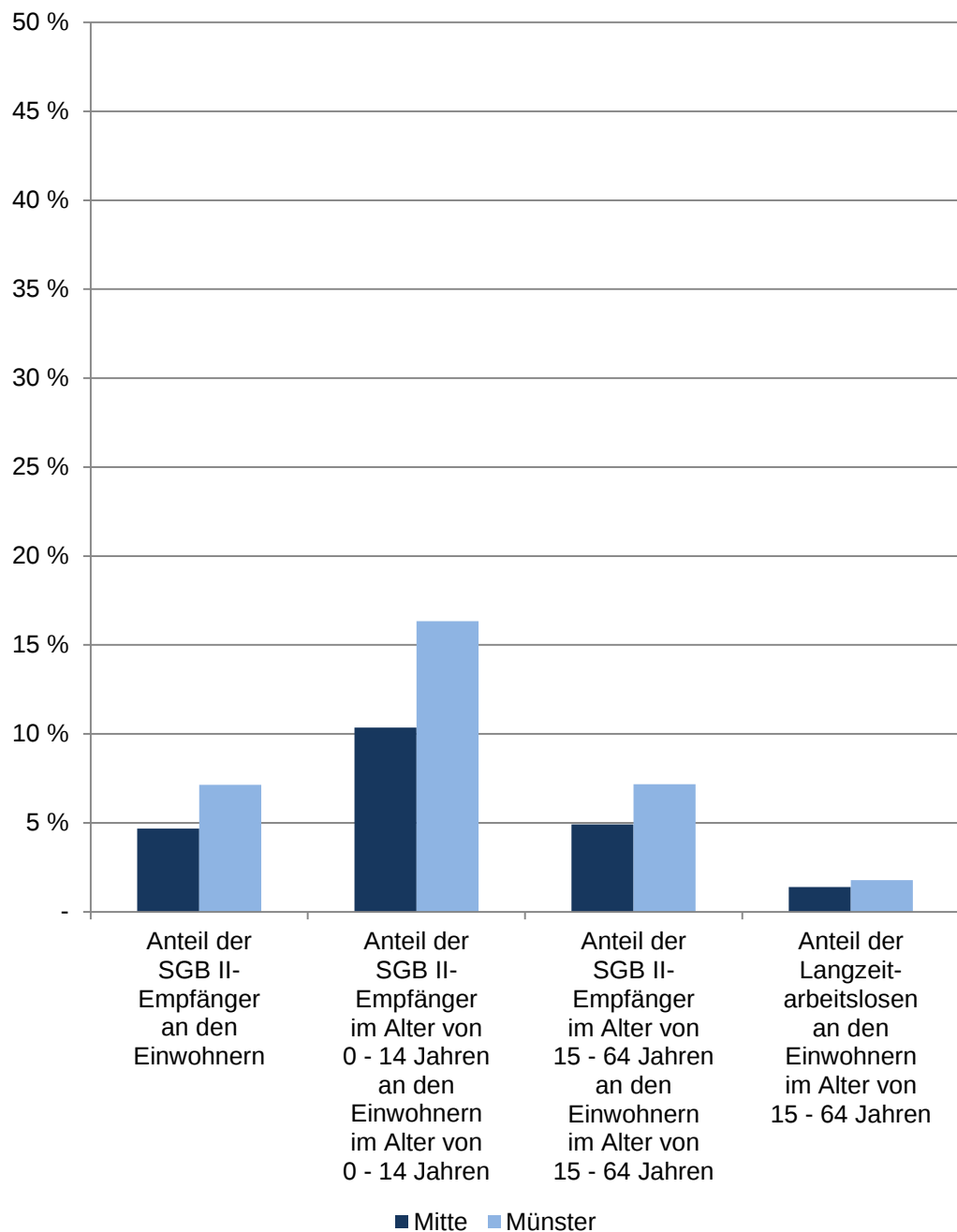
... kleiner als 1, überwiegen die Arbeitslosen.

... genau 1, ist das Verhältnis ausgewogen.

... größer als 1, überwiegen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Je näher das Ergebnis an 1 ist, desto ausgewogener ist das rechnerische Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu den Arbeitslosen.

Bevölkerungsindikatoren 2015 für Münster und für den Stadtbezirk Soziales



Mitte

Im De- zem- ber	Indikatoren der Wohnberechtigten Bevölkerung im Stadtbezirk - Soziales -				
	Anteil der SGB II- Empfänger an den Einwohnern	Anteil der SGB II- Empfänger im Alter von 0 - 14 Jahren an den Einwohnern im Alter von 0 - 14 Jahren	Anteil der SGB II- Empfänger im Alter von 15 - 64 Jahren an den Einwohnern im Alter von 15 - 64 Jahren	Anteil der Langzeit- arbeitslosen an den Einwohnern im Alter von 15 - 64 Jahren	Verhältnis der Kinder mit Migrations- vorgeschichte zu den Kindern ohne Migrations- vorgeschichte
	in %				
2011	neue Definition ab 2014;				0,35
2012	ältere Daten nicht direkt vergleichbar				1,19
2013					1,27
2014	4,76	10,81	4,99	1,35	0,38
2015	4,69	10,36	4,92	1,40	0,41

Quellen: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
SGB-II-Empfänger und Langzeitarbeitslose: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wohnberechtigte Bevölkerung

Ab 2011 wird die Wohnberechtigte Bevölkerung durch die Auszählung aller gemeldeten Wohnsitze (Haupt- und Nebenwohnsitze) des Melderegisters der Stadt Münster abgebildet. Stichtag: 31.12.

SGB-II-Empfänger

Die Grundsicherungsstatistik Sozialgesetzbuch (SGB) II berichtet über Personen in Bedarfsgemeinschaften (in der öffentlichen Diskussion oft als „Hartz-IV-Empfänger“ bezeichnet), die Haushalte, in denen sie leben, sowie über Leistungen, die sie zu ihrem Lebensunterhalt bekommen. Die Bedarfsgemeinschaften und Personen werden von den Jobcentern betreut. Stichtag: 15.12.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren. Stichtag: 15.12.

Migrationsvorgeschichte

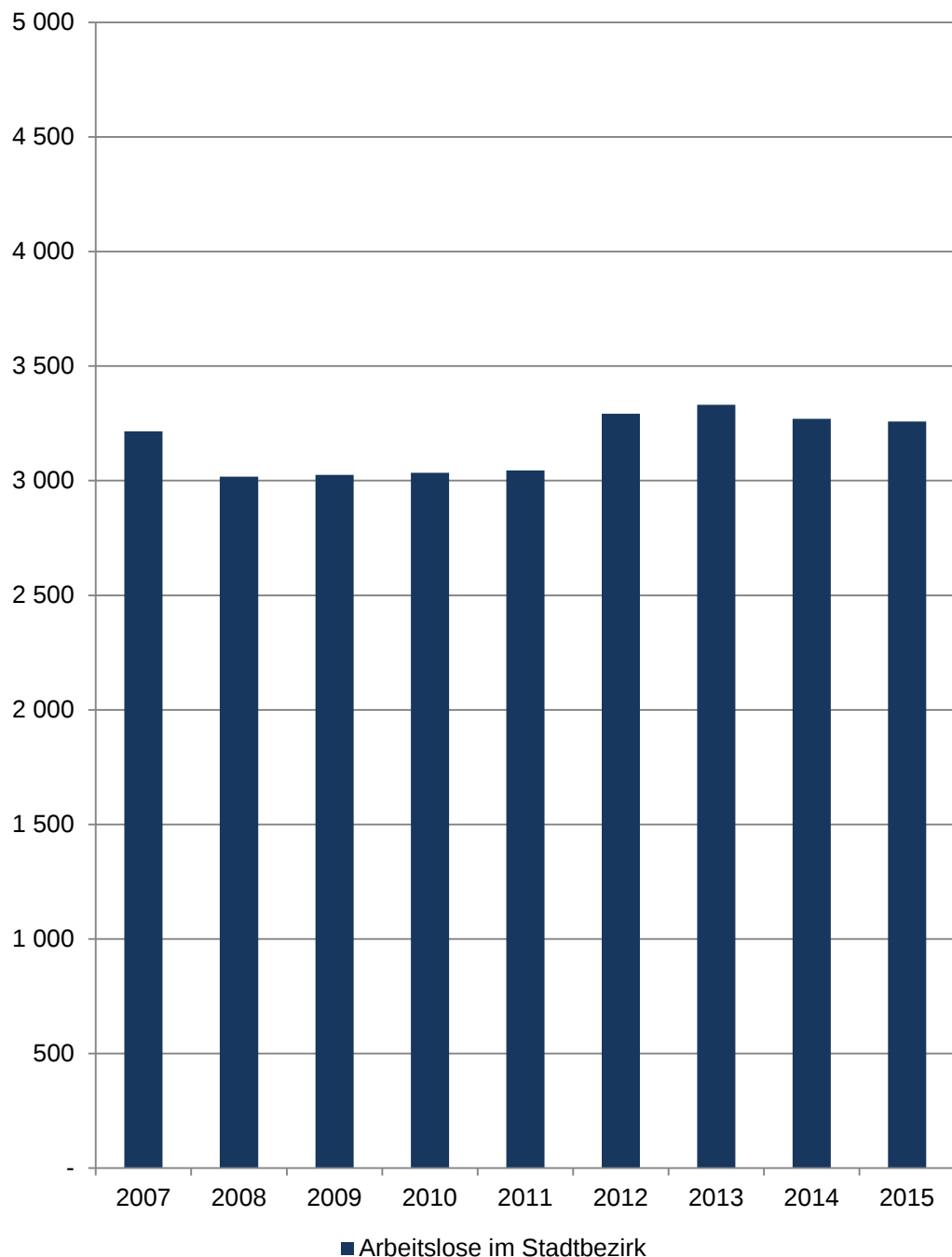
Verteilende Angaben und Definitionen zur Migrationsvorgeschichte in der Stadt Münster; Stichtag: 31.12.

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

Arbeitslose im Stadtbezirk



Mitte

Am	Arbeitslose im Stadtbezirk				
	Gesamt	davon			
		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %		Anzahl	in %
15.12.2007	3 216	1 806	56,2	1 410	43,8
15.12.2008	3 018	1 767	58,5	1 251	41,5
15.12.2009	3 025	1 809	59,8	1 216	40,2
15.12.2010	3 035	1 808	59,6	1 227	40,4
15.12.2011	3 045	1 804	59,2	1 241	40,8
15.12.2012	3 292	1 979	60,1	1 313	39,9
15.12.2013	3 331	1 994	59,9	1 337	40,1
15.12.2014	3 270	1 895	58,0	1 375	42,0
15.12.2015	3 259	1 946	59,7	1 313	40,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose

Personen, die ...

- ... vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- ... eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- ... den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- ... in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- ... nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- ... sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Methodischer Hinweis

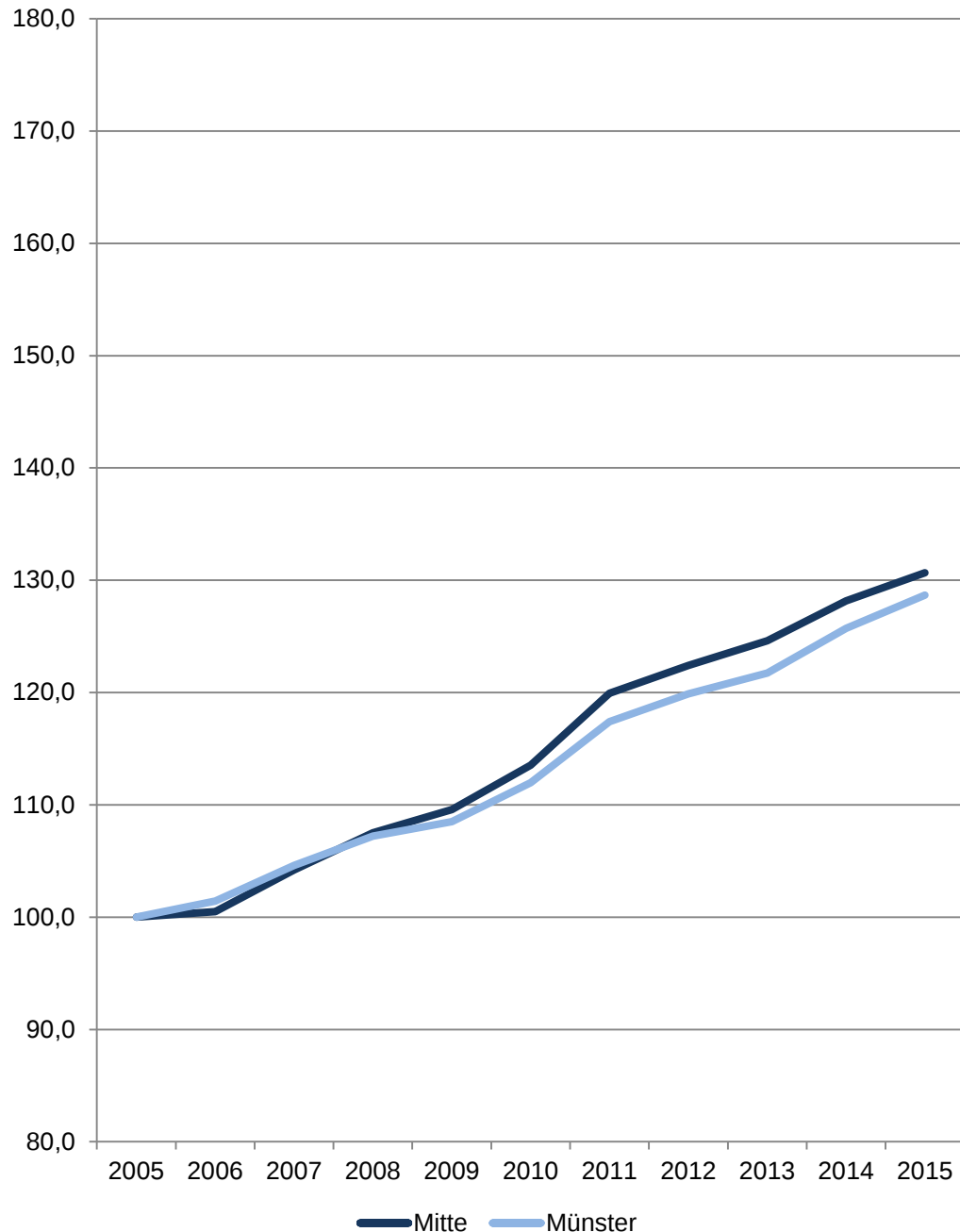
Durch die gesetzlichen Änderungen, die ab 1.1.2009 in Kraft traten, sind ältere Daten nur bedingt vergleichbar. Bitte beachten Sie hierzu die Grundlagen der Bundesagentur für Arbeit: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

Die Arbeitslosenquoten liegen **NICHT** kleinräumig auf Ebene der 45 Stadtteile vor. Die Bezugsbasis „alle zivilen“ bzw. „alle abhängig zivilen Erwerbspersonen“ wird nur gesamtstädtisch von der Bundesagentur für Arbeit ermittelt, daher können keine Arbeitslosenquoten für räumliche Einheiten unterhalb der Stadtgrenze berechnet werden.

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Münster und im Stadtbezirk 2005 = 100



Mitte

Am 31.12.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Stadtbezirk				
	Insgesamt	davon		davon	
		männlich	weiblich	mit deutscher Staatsangehörigkeit	ohne deutsche Staatsangehörigkeit
	Anzahl				
2005	36 639	17 498	19 141	34 557	2 082
2006	36 817	17 802	19 015	34 716	2 101
2007	38 178	18 454	19 724	36 011	2 167
2008	39 389	18 946	20 443	37 108	2 281
2009	40 149	19 302	20 847	37 870	2 279
2010	41 600	20 058	21 542	39 175	2 425
2011	43 941	21 235	22 706	41 404	2 537
2012	44 851	21 695	23 156	42 264	2 587
2013	45 654	22 087	23 567	42 895	2 759
2014	46 955	22 728	24 227	44 161	2 794
2015	47 878	23 315	24 563	44 908	2 970

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zum Personenkreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten einschl. Personen in beruflicher Ausbildung von der Sozialversicherungspflicht im Meldeverfahren erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Wehr- und Zivildienstleistende gelten nur dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen der Ableistung dieser Dienstzeiten kein Entgelt erhalten.

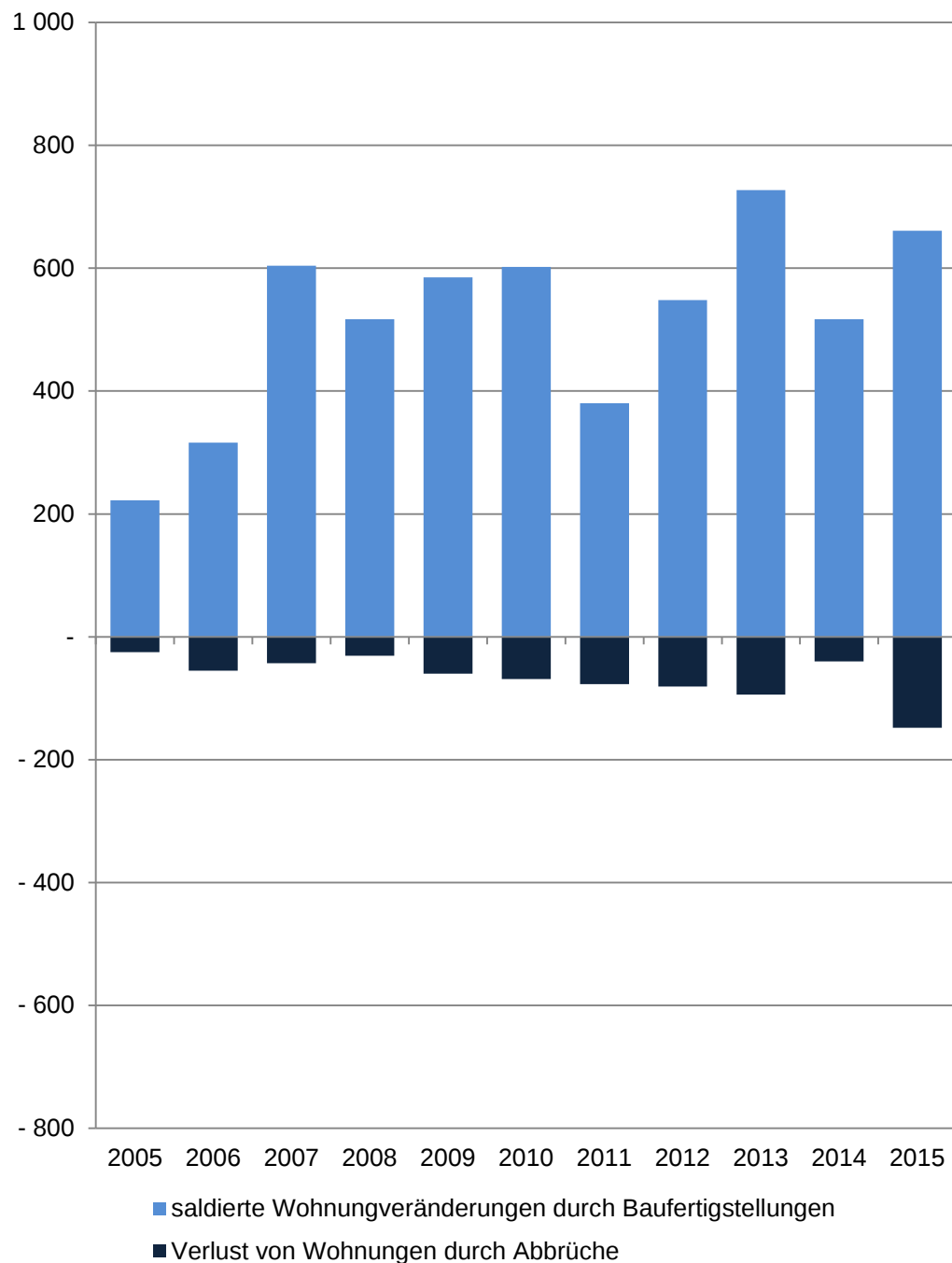
Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen der weitaus überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten. Ergebnisse zu den ausschließlich geringfügig entlohnnten Beschäftigten sowie über Beschäftigungsverläufe sind in der vierteljährlichen Beschäftigtenstatistik nicht enthalten. Diese Ergebnisse sind Gegenstand eigenständiger Statistiken, die bei der Bundesagentur für Arbeit geführt werden.

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

[zurück zur Internetseite](#)

[Karte der Stadtbezirke](#)

Wohnungsveränderungen durch Bautätigkeiten



Mitte

Im Jahr	Saldierte Wohnungsänderungen durch Baufertigstellungen im Stadtbezirk					
	Gesamt	davon mit ... Raum bzw. Räumen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl					
2005	222	3	37	85	54	43
2006	316	18	82	77	57	82
2007	604	78	198	120	87	123
2008	517	49	99	216	64	89
2009	585	185	80	127	76	117
2010	602	35	154	180	114	119
2011	380	20	98	108	80	74
2012	548	89	147	147	91	74
2013	727	202	165	214	96	50
2014	517	70	105	165	107	70
2015	661	129	182	192	102	56
	Verlust von Wohnungen durch Abbrüche im Stadtbezirk					
2005	- 25	-	- 1	- 3	- 10	- 11
2006	- 55	-	- 6	- 13	- 16	- 20
2007	- 43	-	- 7	- 3	- 18	- 15
2008	- 31	-	- 4	- 7	- 9	- 11
2009	- 60	- 2	- 11	- 11	- 24	- 12
2010	- 69	- 2	- 6	- 25	- 18	- 18
2011	- 77	- 14	- 7	- 6	- 22	- 28
2012	- 81	- 24	- 4	- 15	- 20	- 18
2013	- 94	- 7	- 18	- 13	- 31	- 25
2014	- 40	-	- 2	- 14	- 2	- 22
2015	- 148	- 79	- 4	- 25	- 13	- 27

Quelle: Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Informationsmanagement und Statistikdienststelle

Saldierte Wohnungsänderungen durch Baufertigstellungen

Durch die neuen Erfassungsbögen der Bautätigkeitsstatistik werden ab 2012 auch Änderungen bei Umbautätigkeiten festgehalten, wenn zum Beispiel kleinere Wohnungen zu einer großen Wohnung zusammen gelegt werden. Dadurch können bei der Auswertung negative Werte entstehen, obwohl es sich um Baufertigstellungen handelt.

Abbrüche

Ein Abbruch liegt vor, wenn die Bausubstanz, das heißt die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen vermindert wird.
HINWEIS: Im Jahr 2015 gibt es eine Übererfassung der Abbrüche durch die Änderung des Erfassungsdatums. Es wird durch eine Vorgabe von Information und Technik Nordrhein-Westfalen die Abbruchgenehmigung dem tatsächlichen Abbruch gleich gesetzt.